Ruhe an den Schulen?

Offene Briefe von den Eislinger Grünen und Realschullehrern

Nach der turbulenten Debatte um die richtige Gemeinschaftsschule in Eislingen möchte OB Klaus Heininger etwas Ruhe in die Schullandschaft einkehren lassen. In der Schillerschule werden jetzt Räume umgebaut.

DANIEL GRUPP

Die Dr.-Engel-Realschule ist erfolgreich, finden die Lehrer. Sie werde sich aber weiterentwickeln müssen, sagen die Eislinger Grünen. Foto: Staufenpress

Eislingen. Beim Thema Schulen möchte Oberbürgermeister Klaus Heininger vor der Sommerpause „keine großen Aktionen" mehr starten. Darauf habe man sich im Eislinger Verwaltungsausschuss geeinigt. Nach den turbulenten Debatten soll nun bei der Schulpolitik Ruhe einkehren. „Es ist wichtig, dass die Schulleiter zusammenrücken", betont der OB. Das sei schon passiert.

Als der Streit um die Gemeinschaftsschule hoch kochte, war dem Rektor der Silcherschule, Andreas Janositz, vorgeworfen worden, er sei vorgeprescht. Im Zentrum der Kontroverse stand auch Gerd Fischer. Der Realschulrektor fühlte sich hintergangen. Am Status der Realschule möchte Heininger derzeit nicht rütteln. „Die Realschule ist eine ganz tragende Säule im Bildungssystem". Ein Schulverbund könne nicht einfach verfügt werden. „Das muss vom Lehrerkollegium mitgetragen werden."

In einem offenen Brief, den 39 von 49 Realschullehrer unterzeichnet haben, wird auf die gute pädagogische Arbeit der Schule hingewiesen. Es sei erstaunlich, dass die Existenz dieser allgemein sehr geschätzten Schulart in Frage gestellt wird. Die Lehrer heben die Erfolge von Schülern hervor, welche die Engel-Realschule besucht haben. Daher wundern sie sich, dass sie in den Mittelpunkt der Schuldiskussion gerückt sind. „Wir wissen natürlich, dass OB Heininger und die Fraktionen von CDU und Freien Wählern sich hinter die Realschule gestellt haben bzw. die Fraktion der Grünen andere Konzepte verfolgt", schreiben die Lehrer, die sich einen „konstruktiven Dialog" wünschen.

Die Fraktion der Grünen hat auf das Schreiben reagiert: „Auch wir sind überrascht, dass in den letzten Wochen so viel über die Realschule gesprochen wurde" obwohl die Realschule nur am Rande Thema gewesen sei, heißt es darin. Man sei aber der Ansicht, dass die Diskussion vor allem im Umfeld der Realschule geführt wird, „nicht zuletzt ausgelöst durch einen mehr als ausführlichen Wortbeitrag" des Schulleiters Fischer, der ohne Not die Bedeutung der Realschule in den Mittelpunkt gestellt habe, als im Gemeinderat über die Gemeinschaftsschule diskutiert worden sei. Es stimme nicht, dass die grüne Fraktion die Realschule in Frage stelle. Es würden sich aber die Rahmenbedingungen radikal verändern. Daher müsse sich auch die Realschule entwickeln und ihre bisherigen Konzepte überdenken. Die Grünen bezweifeln, dass die Realschule wie bisher weiter machen kann. „Dies wird nicht funktionieren und dies wäre auch nicht richtig." Was sei an dem Vorschlag falsch, über eine Kooperation zwischen Silcher- und Dr.-Engel-Realschule zu sprechen.

Die Grünen erwarten, dass die Zahl der Kinder weiter zurück gehen wird und mehr schwächere Schüler an die Realschule kommen werden, die anders betreut werden müssen. „Dies wird so passieren, ob wir und Sie das wollen oder nicht. Auch die Realschule wird sich ändern müssen", schreiben sie.